

Neu- und Zusatzmeldungen zum Verzeichnis der Käfer Baden-Württembergs 1950–2000 (3. Teil)

Johannes Reibnitz, Tamm

Neben neuen Funden aus diesem Jahr wurden bislang zurückgestellte Arten aufgearbeitet, z. B. aus der Gattung *Meligethes*, was wieder ein paar Neuheiten für Baden bzw. Württemberg erbrachte. Zudem erhalte ich von Kollegen immer wieder Käfermaterial, z. T. aus Fallenfängen, die wegen des großen Umfangs bisher noch nicht komplett gesichtet werden konnten. Mein herzlicher dank dafür geht an Tanja Schneider (vormals T. Kothe), Ingo Wendt, Daniel Bartsch (alle drei Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart), Christian Rieger, Andreas Haselböck und Jana Aronov.

Wenn nicht anders vermerkt, stammen Funddaten und Fotos vom Autor.

STAPHYLINIDAE (Kurzflügler)

***Scaphium immaculatum* (OLIVIER, 1790)** (Abb. 1)
– zwei neue Nachweise in Baden

Nach HORION (1949) für Deutschland eine thermophile Art, die nur im Westen und Süden vereinzelt gefunden wird. Diese Einschätzung scheint auch heute noch weitgehend Gültigkeit zu haben. Das Hauptvorkommen von *S. immaculatum* liegt laut Deutschlandkatalog online im erweiterten Bereich der Rhein-Main-Ebene zwischen Karlsruhe, Mainz und Frankfurt. Einziger bisher bekannter Fund aus Baden-Württemberg nach 1950: Neudorf, 17.05.1985 etc., mehrfach, leg. Meid, vid. Rheinheimer. Neue Nachweise ab 2000: Mannheim, Dossenwald, 17.09.2000, leg. Rheinheimer (i.I.). Wald nördlich von Schwetzingen, 17.5.2015, 1 Ex., leg. Rieger, coll. Reibnitz. Die Tiere werden meist an totem Holz und Pilzen gefunden.



Abb. 1:
Scaphium immaculatum
(OLIVIER); 6 mm

CANTHARIDAE (Weichkäfer)

***Malthodes pumilus* BRÉBISSEON, 1835** – neu für
Württemberg

Mit einer Länge von 1,3–1,5 mm unsere kleinste *Malthodes*-Art. Im allgemeinen selten, es werden in der Regel nur Weibchen gefangen. Aus Baden-Württemberg ist noch kein sicheres Männchen bekannt (Bretzendorfer i.I.).

Feldstetten (Laichingen) (UL), 02.07.1986, leg. Schwenninger. Machtolsheim (Laichingen) (UL), 01.07.2010, auf alten Linden. Gleichen (Pfedelbach) (KÜN), 15.06.2006, leg. Reibnitz. Alle det. Bretzendorfer.

DERMESTIDAE (Speckkäfer)

***Anthrenocerus australis* HOPE, 1843**

Andreas Haselböck fand den Australischen Teppichkäfer am 13.3.2014 in seiner Wohnung in Stuttgart-Stammheim. Der ursprünglich in Australien, Neuseeland und Tasmanien beheimatet.

tete Käfer wird durch den globalen Handel weltweit verschleppt und ist inzwischen kosmopolitisch verbreitet. Die Larven fressen bevorzugt keratinhaltige Substanzen wie Haare, Wolle, Federn, aber auch Leder, Aas und tote Insekten. Der Käfer kann sich in unseren Breitengraden nur im Inneren von Gebäuden fortpflanzen.

NITIDULIDAE (Glanzkäfer)

***Meligethes humerosus* REITTER, 1871** – neu für Baden

Der erste Nachweis für Deutschland erfolgte durch BÄSE (2006) in Sachsen-Anhalt, 2013 wurde die Art dann von SPRICK (i.l.) in Niedersachsen gefunden. KONZELMANN (2013) entdeckte den montan verbreiteten Glanzkäfer erstmals in Württemberg. Mein Fund erfolgte knapp 10 km weiter nördlich von dieser Stelle auf badischem „Hoheitsgebiet“: Schwarzwald, Schwarzenbachtalsperre, Seebachhof, 710 m, 22.5.2015, auf *Cardamine amara* zusammen mit *Phyllotreta tetrastigma*, *P. astrachanica*, *P. striolata* und *P. undulata*. Die Art lebt an Bitterem Schaumkraut (*C. amara*) in kühl-feuchten Biotopen höherer Lagen.

***Meligethes ochropus* STURM, 1845** – neu für Württemberg

Diese Art wird bei FRANK & KONZELMANN (2002) nur für Baden angegeben. In der ASK-Datenbank* sind jedoch mehrere Funde aus Württemberg enthalten (siehe unten). Im Deutschlandkatalog online meldet Spornraft einen Fund >1970. Mir gelang je ein Nachweis in Baden und Württemberg nach 2000. *M. ochropus* lebt an Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*), wurde aber auch von anderen *Stachys*-Arten und von Weißer Taubnessel (*Lamium album*) gemeldet (HORION, 1960).

Baden: Rußheim (Dettenheim) (KA), 05.06.1971, leg. Konzelmann. Mannheim, Technomuseum, 26.06.2013, leg. Reibnitz. **Württ.:** Eriskirch (FN), 06.1963, leg. Köstlin (HORION, 1973). Stuttgart-Süd, 04.1971, leg. Buck (HORION, 1973). Backnang (WN), Murrtaal mit Nebenflüssen, 1987, leg. diverse Sammler (KOSTENBADER, 2013). Grabenstetten (RT), 29.05.2010, leg. Reibnitz.

***Meligethes buyssoni* C. BRISOUT DE BARNEVILLE, 1882** – neu für Baden-Württemberg

Der früher *M. wankai* REITTER genannte Glanzkäfer war lange nur aus Mähren bekannt. Heute ist dieser von den Pyrenäen über Mitteleuropa, Ungarn und Rumänien bis zum Kaukasus verbreitet (SPORNRAFT, 1992). Aus Deutschland liegen Nachweise aus dem Rheinland und Sachsen-Anhalt vor (Deutschlandkatalog online). Am 20.7.2015 kescherte ich 2 Exemplare im Fischburgtal nahe Seeburg (Bad Urach), Schwäbische Alb, in 590 m Höhe von der Vegetation. *M. buyssoni* lebt, wie drei weitere *Meligethes*-Arten, an Goldnessel (*Lamium galeobdolon*).

***Meligethes exilis* STURM, 1845** – neu für Baden

In Deutschland besonders im Süden und Mitte in ebenen und niederen Lagen verbreitet, aber im allgemeinen nur sporadisch und nicht häufig oder selten (HORION, 1960), Funde sind allerdings keine angegeben. Bei FRANK & KONZELMANN (2002) gibt es keine Meldung für Baden-Württemberg! Im Deutschlandkatalog online ist ein Eintrag für Baden >1950 vorhanden (coll. Spornraft). Andree Martin klopfte am 14.06.2009 im Unteren Dossenwald bei Friedrichsfeld (Mannheim) 1 Männchen von Natterkopf (*Echium vulgare*) (det. Esser). *M. exilis* lebt wie *M. acicularis* an Thymian-Arten (*Thymus*).

***Meligethes acicularis* C. BRISOUT DE BARNEVILLE, 1863** – neu für Württemberg

Eine recht seltene Art, die noch nicht aus allen Bundesländern gemeldet ist. Zwei Exemplare gingen mir am 1.6.2014 auf einer Schafweide bei Owen (Schwäbische Alb) ins Netz. *M. acicularis* lebt an Thymian-Arten (*Thymus*) und ist Wärme liebend. Alle *Meligethes*-Arten wurden nach genitalisierten Männchen bestimmt.

* Käferfunddatenbank der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen (ASK)

CHRYSOMELIDAE (Blattkäfer)

Cryptocephalus bameuli DUHALDEBORDE, 1999 – neu für Württemberg

Kürzlich bekam ich durch Zufall nochmals die Publikation von MATERN & SIEDE (2001) in die Hände, in der auf die neue Art *C. bameuli* aufmerksam gemacht wird, die DUHALDEBORDE (1999) von *Cryptocephalus flavipes* FABRICIUS, 1781 abgetrennt hat. Im Deutschlandkatalog online liegen Meldungen aus vier Bundesländern vor. Die Weibchen sind leicht an ihrer typischen Kopffärbung zu erkennen (www.koleopterologie.de/arbeitsgemeinschaft/beitraege/matern/cryptocephalus-bameuli.html), die Männchen dagegen sind schwer bestimmbar.

Bei RHEINHEIMER & HASSLER (in Vorb.) werden nur drei Meldungen aus dem Kaiserstuhl erwähnt. Anscheinend hat sich noch kaum ein baden-württembergischer Sammler näher mit diesem Artengemisch beschäftigt. Aus den 32 Exemplaren in meiner Kollektion konnte ich 21 Weibchen isolieren, darunter 8 *bameuli*, die von 6 Fundorten stammen:

Württ.: Markgröningen (LB), Leudelsbachtal, 31.05.1974. Freudenstein (Knittlingen) (PF), Breitenloch, 22.05.2010, Exkursion der ASK. Pulverdingen (Vaihingen a. d. Enz) (LB), Schnellbahntrasse im NW, 03.06.2011. Schwieberdingen (LB), Industriegebiet Nord, 28.05.2012. Kleinglattbach (Vaihingen a. d. Enz) (LB), Industriegebiet O, 04.08.2013. Oberdorf am Ipf (Bopfingen) (AA), Kargstein, 26.07.2013 (GBOL).

Die 13 *flavipes*-Weibchen verteilen sich auf 10 Fundorte. Lediglich an einem waren beide Arten anwesend, was aber nicht weiter verwunderlich ist, da in der Regel nur 1 bis 2 Exemplare pro Fundstelle mitgenommen wurden. Die neue Art scheint nicht wesentlich seltener sein, als *C. flavipes*, auffallend ist jedoch, dass sich diese überwiegend im Neckarbecken aufhielt, während *C. flavipes* in 6 von 10 Fällen auf der Schwäbischen Alb gefangen wurde.

Unter obigen Tieren fand sich noch ein „verirrter“ *Cryptocephalus quadripunctatus* OLIVIER, den ich am 25.06.2010 bei Oberaltenweg (Titisee-Neustadt) von Fichtenzweigen klopfte.

Aphthona abdominalis (DUFTSCHMID, 1825) – aktueller Nachweis in Württemberg

Eine sehr seltener, auf Wolfsmilch (*Euphorbia*) lebender Flohkäfer. 2 Exemplare flogen in eine Malaisefalle, die am Spitzberg nördlich von Hirschau (Tübingen) stand (GBOL-Projekt). Fangzeitraum war der 29.04.–13.05.2014; leg. T. Kothe, M. Engelhardt & C. König. In der faunistisch-ökologischen Untersuchung von MEYER (1966) am Spitzberg wird die Art bereits von dort erwähnt. Mehrere Funde liegen aus der südlichen Oberrheinebene vor, der neueste stammt von K. Renner: Kaiserstuhl, Sasbach, Lützelberg, 16.05.2004 (RENNER 2005).

Longitarsus noricus LEONARDI, 1976 – weitere Fundstelle in Württemberg

Der erste Nachweis des „Doppelgängers“ von *Longitarsus succineus* (FOUDRAS) in Baden-Württemberg gelang 2013 auf der Nordostalb (REIBNITZ, 2013). Im Rahmen von GBOL, eines Projektes zur Inventarisierung und genetischer Charakterisierung der Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands (www.bolgermany.de), an dem das Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart mitarbeitet, erfolgten 2013–2015 zahlreiche Kescher- und Fallenfänge. *L. noricus* konnte 2014 in mehreren Malaisefallen entlang des Spitzberg-Südhangs bei Hirschau (Tübingen) festgestellt werden.

Fangzeiträume: Ammersteig, 29.04.–13.05., 2 Ex.; Riedweingärten, 29.04.–13.05., 3 Ex.; Bühne, 29.04.–13.05., 7 Ex.; Genkinger, 25.04.–13.05., 3 Ex.; Wiesenweingärten, 13.–23.05., 5 Ex.; Oberes Tal, 23.05.–06.06., 21 Ex. Die Betreuung der Fallen oblag T. Kothe, M. Engelhardt, D. Bartsch und C. König. Für die mühselige Arbeit der Käferseparierung aus dem Fallenmaterial danke ich Tanja Schneider herzlich.

Der häufigere *Longitarsus succineus* war nur in einer Falle am nördlichen Hang des Spitzberges (1 Ex.) sowie am ebenfalls bebauten Steinenberg bei Tübingen (2 Ex.) anwesend. Die in der ASK-Datenbank erfassten Funde liegen überwiegend im Juni, Juli und August, was das weitgehende Fehlen dieser Art in den Fallen am Spitzberg erklären könnte.

***Longitarsus ferrugineus* (FOUDRAS, 1860)** (Abb. 2) – neu für Baden

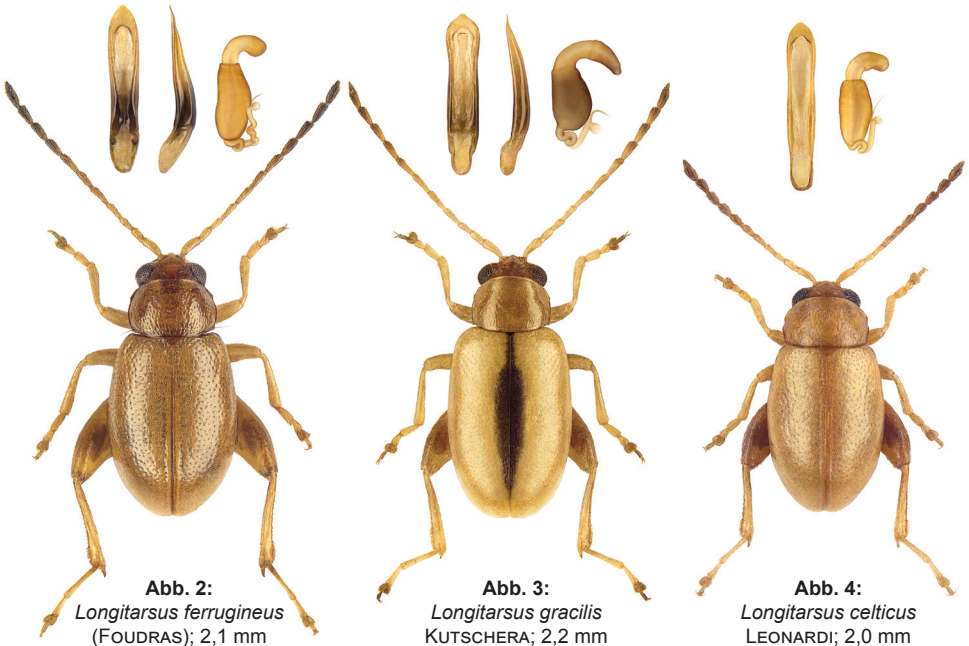
Longitarsus ferrugineus ist ein sehr selten gemeldeter Erdfloh, obwohl seine Futterpflanzen, Minze-Arten, fast überall vorkommen. Bei FRANK & KONZELMANN (2002) stehen nur zwei Meldungen aus Württemberg, eine davon erbrachte E. Konzelmann: Bröckingen (Gaildorf) (SHA), 22.08.1982. Der Erstfund für Baden gelang J. Roppel im November 2013: Waldkirch (FR) (RHEINHEIMER & HASSLER, in Vorb.).

Nach dem ich *L. ferrugineus* im Kurpark von Bad Liebenzell im Apothekergarten an Minze (*Mentha*) finden konnte, war der Besuch weiterer Kräutergärten, die besonders in ehemaligen Klöstern hier und da noch zu finden sind, nur noch Formsache. Die unten stehenden Funde zeigen, dass sich die Mühe gelohnt hat. Der häufigste Flohkäfer in Kräutergärten ist jedoch *Longitarsus lycopi* (FOUDRAS), der neben Minze auch auf Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*), Bohnenkraut (*Satureja*) und in einem Park sogar an Indianernessel (*Monarda didyma*) angetroffen werden konnte. Ein seltener Bewohner dagegen ist *Longitarsus ballotae* (MARSHAM), der an dem in Gärten kultivierten Adorn (*Marrubium vulgare*) lebt und nur in Bebenhausen zugegen war. Besonders erfreulich war der Nachweis von *Longitarsus pulmonariae* WEISE in Bad Liebenzell! Die seltene Art entwickelt sich an Lungenkraut (*Pulmonaria*).

Württ.: Schurwald, Adelberg (GP), Kloster, Kräutergarten, 30.08.2015. Schwäbische Alb, Donautal, Inzinkofen (SIG), Kloster, Kräutergarten, 07.08.2015. Schwarzwald, Bad Liebenzell (CW), Kurpark, Apothekergarten, 23.07.2015. Hirsau (Calw), Kräutergarten, 08.09.2015.

***Longitarsus gracilis* KUTSCHERA, 1864** (Abb. 3) – in Württemberg nicht selten

Über diese Flohkäferart, die in Baden-Württemberg bislang als sehr selten galt, habe ich bereit in den letzten „Mitteilungen“ berichtet (REIBNITZ, 2014, S. 105). FRANK & KONZELMANN (2002) verzeichnet nur eine Meldung von Rheinheimer: 11.10.1987, Untergrombach (Bruchsal), auf einer Feuchtwiese an Sumpf-Greiskraut (*Senecio paludosus*). Bei Munchhausen im Elsass



fand Hassler auf einer Flutwiese, ebenfalls an *S. paludosus*, zahlreiche Käfer (RHEINHEIMER & HASSLER, in Vorb.). Die Meldung von SCHILLER (1979) beruht auf einer Fehlbestimmung. Von mir im Schwarzwald allerdings nur extensiv untersuchte, wegbegleitende *Senecio ovatus*-Bestände erbrachten lediglich *Longitarsus suturellus* (DUFTSCHMID).

Meine 2013/14 gemachten vier Funde stammen alle von auf Rohboden wachsendem Huflattich (*Tussilago farfara*), einer weiteren Entwicklungspflanze von *L. gracilis*. Im Jahr 2015 nahm ich gezielt Erddeponien aufs Korn, denn es konnte kein Zufall sein, dass die Art mehrmals auf vegetationsarmen Böden angetroffen wurde. Wie die unten aufgelisteten Fundorte beweisen, konnte *L. gracilis* tatsächlich in fast jedem aufgesuchten Rohbodenhabitat nachgewiesen werden, manchmal mit *L. suturellus* vergesellschaftet, der neben Greiskraut ebenfalls an Huflattich lebt. In älteren, nicht mehr genutzten und allmählich zuwachsenden Deponien verschwinden mit dem Huflattich auch die Käfer.

Zwei weitere, ebenfalls öfter auf Deponien gefundene *Longitarsus*-Arten sind *L. strigicollis* WOLLASTON und *L. brisouti* HEIKERTINGER. Erstere lebt auf der Wilden Karde (*Dipsacus fullo-nium*), die zweite an Greiskraut-Arten (*Senecio*), Pflanzen also, die sich rasch auf Ruderalen ansiedeln können. Gelegentlich gelangen aber auch Fänge, mit denen man nicht gerechnet hat, wie z. B. der an Minze lebende Erdfloh *Dibolia occultans* (KOCH) (Oberreichenbach), ferner *Longitarsus helvolus* KUTSCHERA und *L. curtus* (ALLARD) (ROSENBERG; Funddaten unten).

Baden: Flehingen (Oberderdingen) (KA), Hieberg, Erddeponie, 16.11.2015. Rosenberg (MOS), Erddeponie, 05.10.2015. **Württ.:** Jagsthausen (HN), Erddeponie, 28.09.2015. Ellhofen (HN), Stiftsberg, Erddeponie, 28.09.2015. Wiernsheim (PF), Deponie, 26.10.2015. Lienzingen (Mühlacker) (PF), Erddeponie, 08.11.2015. Neckarwestheim (HN), Erddeponie, 28.09.2015. Pfaffenhofen (HN), Steinbruch, 28.09.2015. Weiler zum Stein (Leutenbach) (WN), Steinbruch, 12.10.2015. Althengstett (CW), Heimberg, Erddeponie, 21.09.2015. Stammheim (Calw), Erddeponie, 21.09.2015. Merklingen (UL), Ortsrand W, Erdschutzwahl, 20.07.2015. Oberreichenbach (CW), Erdeponie, 08.08.2015.

***Longitarsus celticus* LEONARDI, 1975 (Abb. 4) – neu für Württemberg**

Diese höchst seltene Art meldet KOCH (2009) erstmals für Baden. Der Fang in Württemberg mittels einer Malaisefalle, wiederum am Spitzberg bei Hirschau (Tübingen), bestätigt die Effizienz dieser Erfassungsmethode (GBOL-Projekt). Fangzeitraum 31.07.–28.08.2014, 3 Exemplare, davon 2 im Anfangsstadium der Aushärtung, leg. T. Kothe, M. Engelhardt & D. Bartsch. *L. celticus* entwickelt sich, soweit bekannt, an Aufrechtem Ziest (*Stachys recta*).

***Psylliodes laticollis* KUTSCHERA, 1864 (syn. *Psylliodes weberi* LOHSE) (Abb. 5)**

Von dem in Gräben und Flachwasser an Brunnenkresse (*Nasturtium*) lebenden Erdfloh liegen aus Baden-Württemberg nur wenige Nachweise vor, obwohl seine Brutpflanze nicht selten ist (RHEINHEIMER & HASSLER, in Vorb.). Er ähnelt dem häufigen *Psylliodes napi* (FABRICIUS), der u. a. auch an Brunnenkresse zu finden ist. Bei genauerer Betrachtung ist eine Verwechslung jedoch kaum möglich.

Baden: Werbach (TBB), Hühberg, 06.08.2014. **Württ.:** Hohenheim (Stuttgart), Botanischer Garten, 09.10.2014. Schwäb. Alb, Lautern (Blaustein) (UL), Lauter, 13.06.2013 (GBOL-Projekt).



Abb. 5:
Psylliodes laticollis
KUTSCHERA; 3,5 mm

***Cassida bergeali* BORDY, 1995** – neu für Württemberg

In LUCHT & KLAUSNITZER (1998) macht Kippenberg auf die Aufspaltung von *Cassida vibex* LINNAEUS aufmerksam. Die daraus „extrahierte“, bis dato unbeachtete Art *C. bergeali* ist an mageren, warm-trockenen Stellen zu suchen, wo sie bevorzugt an der Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) lebt. Bisher liegen nur wenige bestätigte Funde vor, der Flockenblumen-Schildkäfer dürfte aber weiter verbreitet sein (RHEINHEIMER & HASSLER, in Vorb.).

Baden: Werbach (TBB), 23.08.1984, 14.05.1999, 20.08.1999, 25.08.2001, leg. Höhner. Zeutern (Ubstadt-Weiher) (KA), Bössinger Wald, 18.05.2008, leg. Benisch, det. Reissmann. Berghausen (Pfinztal) (KA), Streuobstwiese mit Magerrasen, 18.04.1989, leg. Büche (BÜCHE, 2003). Unterbalbach (Lauda-Königshofen) (TBB), Taubertal, 01.08.2013, leg. Reibnitz. **Württ.:** Mühlhausen an der Enz, Galgenberg, 15.07.2010, leg. Reibnitz.

BRUCHIDAE (Samenkäfer)***Bruchidius imbricornis* (PANZER, 1795)** – neu für Württemberg (Abb. auf Seite 1)

Von der ursprünglich südeuropäischen Art liegen Meldungen aus Österreich, Schweiz, Elsass, Belgien, Luxemburg und England vor. Aus Deutschland sind Funde von Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen bekannt (Deutschlandkatalog online).

B. imbricornis lebt bei uns an einem Neophyten, der Geißraute (*Galega officinalis*). J. Rheinheimer (i.l.) fand den Samenkäfer erstmals in Baden-Württemberg: Grißheim (Neuenburg am Rhein), 19.06.2004. Von der Exkursion der ASK 2006 in das Sandgebiet bei Walldorf meldet ihn Dynort (KNAPP & RHEINHEIMER, 2010). 2012 erfolgten mehrere Nachweise im Raum Karlsruhe: Grötzingen, 3.7., leg. Hassler, 17.7., leg. Benisch; Rheinhafen, 3.7., leg. Hassler; Neureut, 3.7., leg. Hassler; Durlach, 6.7. und 29.7., leg. Rheinheimer. Bühler fand den Samenkäfer 2014 im Kaiserstuhl bei Bötzingen (RHEINHEIMER & HASSLER, in Vorb.). Am 26.07.2015 konnte ich im Botanischen Garten von Stuttgart-Hohenheim 2 Ex. von Geißraute klopfen. Die alte Meldung für Reutlingen (KELLER, 1864) ist leider nicht mehr nachprüfbar.

CURCULIONIDAE (Rüsselkäfer)***Gasterocercus depressirostris* (FABRICIUS, 1792)** – zwei neue Funde in Württemberg

Der Plattwürstler wurde von SCHÜNEMANN (2012) erstmals in Württemberg im Naturpark Strom- und Heuchelberg gefunden. Nun konnte der zu den Urwaldrelikten zählende Käfer auch in Stuttgart entdeckt werden: Bad Cannstatt, Wilhelma, Huteeichen, 16.06.2014, Malaisefalle, leg. Aronov (GBOL). Heslach, Hasenberg, 04.07.2015, Lichtfang, leg. Haselböck (beide Ex. coll. Reibnitz). Die Art ist schlecht nachzuweisen, da sie meist die oberen Baumregionen zur Brut nutzt. Nur durch den Einsatz diverser Fallen sind genauere Aussagen über das Vorkommen dieser und ähnlich lebender Arten möglich. Am gleichen Lichtfangabend am Hasenberg konnte Kollege Haselböck mit *Lichenophanes varius* (ILLIGER) ein weiteres Urwaldrelikt dingfest machen.

***Cionus longicollis* C. BRISOUT DE BARNEVILLE, 1863** – Neufunde in Württemberg

In Deutschland zerstreut im Süden und Osten. Die Art ist vielerorts selten geworden und aus einigen Bundesländern verschwunden. In Baden-Württemberg selten, wenige, weit verstreute Nachweise aus mittleren Lagen und dem Hügelland. Der Großfleck-Blattschaber lebt anscheinend monophag auf der Kleinblütigen Königskerze (*Verbascum thapsus*). Die Futterpflanze findet sich in Baden-Württemberg in niedrigen und mittleren Lagen recht verbreitet (RHEINHEIMER & HASSLER, 2010). Ich konnte den hübschen Rüsselkäfer an drei Stellen in Württemberg aufspüren: Sigmaringen (SIG), Donautal, 02.07.2013. Bad Teinach, Nagoldtal, 27.03.2014. Mönchberg (Herrenberg) (BB), Schönbuchrand, 13.06.2015.

Literatur

- BÄSE, W. (2006): Erstnachweis von *Meligethes humerosus* (REITTER, 1871) für Deutschland (Col., Nitidulidae). – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 50, 96.
- BUCK, H., KONZELMANN, S. & PANKOW, W. (1989, 1998): Untersuchung der Käferfauna an der Murr und einigen ihrer Zuflüsse bei Backnang (37), in: KOSTENBADER (2013). – Mitt. Ent. Ver. Stuttgart, 48(2): 136–137.
- DUHALDEBORDE, F. (1999): Description de *Cryptocephalus* (s. str.) *bameuli* n.sp., nouvelle espèce paléarctique à large répartition géographique. – Nouv. Revue Ent. (N.S.), 16: 123–135.
- ENTOMOFAUNA GERMANICA – Verzeichnis der Käfer Deutschlands online (5.11.15). – <http://www.colkat.de/>
- FRANK, J. & KONZELMANN, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950–2000. – Landesanstalt für Umweltschutz, Fachdienst Naturschutz, Naturschutz-Praxis, Artenschutz 6; Karlsruhe, 290 S.
- HORION, A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band II: Palpicornia – Staphyloidea (außer Staphylinidae). – Verlag V. Klostermann, Frankfurt am Main, 388 S.
- HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band VII: Clavicornia 1. Teil (Sphaeritidae bis Phalacridae). – Eigenverlag (Kommissionsverlag A. Feyel), 346 S.
- HORION, A. (1973): Neuauflage des Verzeichnisses der Käfer von Mitteleuropa (Clavicornia) mit Nachmeldungen von Buck, Köstlin, Konzelmann, Kostenbader, Ulbrich. – Unveröffentlichtes Manuskript.
- KNAPP, H. & RHEINHEIMER, J. (2010): Ergebnisse der Exkursion der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen in die nördliche Oberrheinebene 2006. – Mitt. Ent. Ver. Stuttgart, 45(2): 91–132.
- KELLER, A. (1864): Verzeichnis der bisher in Württemberg aufgefundenen Coleopteren. – Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg, 20(2/3): 213–305.
- KOCH, M. (2009): Flohkäferfunde (Coleoptera: Chrysomelidae, Alticinae) aus der Umgebung von Werbach (Taubertal). – Mitt. Ent. Ver. Stuttgart, 44: 11–13.
- KONZELMANN, E. (2013): Neufunde für die Käferfauna von Baden-Württemberg und Bayern. – Mitt. Ent. Ver. Stuttgart, 48(1): 36–47.
- SCHILLER, W. (1979): Die Käferfauna von Grenzach-Wyhlen in: Der Buchswald bei Grenzach. – Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württemberg, 9: 361–387.
- LUCHT, W. & KLAUSNITZER, B. (1998): Die Käfer Mitteleuropas Bd. 15, 4. Supplementband. – Goecke & Evers, Krefeld; 400 S.
- MATERN, H.D. & SIEDE, D. (2001): *Cryptocephalus bameuli* DUHALDEBORDE, 1999 (Coleoptera, Chrysomelidae) – eine neue mitteleuropäische Blattkäferart. – Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn), 11(1): 29–32.
- MEYER, K.-H. (1966): Die Käfer des Spitzbergs. In: Der Spitzberg bei Tübingen. – Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württemberg, 3: 855–930.
- RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (2010): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. – verlag regionalkultur, 944 S.
- RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (in Vorb.): Die Blatt- und Samenkäfer Baden-Württembergs.
- REIBNITZ, J. (2013): Funde von drei seltenen Flohkäfer-Arten in Baden-Württemberg (Col., Chrysomelidae). 191. Kleine Mitteilung. – Mitt. Ent. Ver. Stuttgart, 48: 102.
- REIBNITZ, J. (2014): Neu- und Zusatzmeldungen zum Verzeichnis der Käfer Baden-Württembergs 1950–2000 (2. Teil). – Mitt. Ent. Ver. Stuttgart, 49: 93–116.
- RENNER, K. (2005): Faunistisch bemerkenswerte Käferfunde zwischen Schwarzwald und Rheinaue (Coleoptera). – Coleo, 6: 61–65.
- SCHÜNEMANN, J. (2013): Totholzkäferdynamik im eichenreichen Bannwald Sommerberg (Stromberg-Heuchelberg). Vergleich der Inventur 1993–1996 und 2011. – Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abteilung Waldnaturschutz, Band 16, 120 S.
- SPORNSRAFT, K. (1992) in: LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H.: Die Käfer Mitteleuropas Bd. 13, 2. Supplementband. – Goecke & Evers, Krefeld; 376 S.

Johannes Reibnitz, Wagnergasse 9, 71732 Tamm, E-Mail: J.Reibnitz@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [50_2015](#)

Autor(en)/Author(s): Reibnitz Johannes

Artikel/Article: [Neu- und Zusatzmeldungen zum Verzeichnis der Käfer Baden-Württembergs 1950-2000 \(3. Teil\) 243-249](#)